

Karina Grömer

Österreich

Grundlagenforschung im Rahmen des Projektes DressID – Römische Textilien aus Österreich

Das von 2007-2012 laufende EU-Projekt DressID ermöglicht umfassende Analysen von Textilien aus römischer Zeit (1.-5. Jh. n. Chr.) vom Gebiet des heutigen Österreich, um diese bedauerliche Lücke in unserem Wissen über die Entwicklung der Textiltechnologie nun etwas schließen zu können. Aufgrund guter Kooperation mit dem Bundesdenkmalamt, mit verschiedenen Museen und ausgrabenden Institutionen können neben Altbeständen auch unpublizierte, neu ergrabene Materialien in diesem Projekt untersucht werden.

Für den Zeitraum vom 1.-3. Jahrhundert verfügen wir aus Österreich zwar über einen reichen Bestand an Bildquellen über Textilien – vor allem Fresken und Grabsteine zu Kleidung („Norische“ und „Pannonische“ Tracht, sowie römische Kleidungselemente). So sind die typischen Erscheinungsformen von Kleidung der römischen Kaiserzeit gut dokumentiert. Textilien sind eher rar aus dieser Periode und stammen lediglich aus Brandgräbern und Siedungskontexten.

Das Hauptaugenmerk der vorliegenden Studien richtet sich auf die Analyse der Textilreste aus den Gräberfeldern der Mitte des 3. Jh. bis zum 5. Jh., vor allem aus dem Gräberfeld Mautern-Burggartengasse. In den Körpergräbern der Spätantike sind auswertbare Textilien an verschiedenen metallenen Trachtbestandteilen und Grabbeigaben erhalten, die Interpretationen zu ihrer einstigen Funktion zulassen (als Umwicklungen/Abdeckungen von Gegenständen, als Kleidungsstücke etc.). Nach sorgfältiger methodischer Diskussion ist es eventuell möglich, einige Kleidungsstücke mit charakteristischen Lagen (etwa die langärmeligen Tuniken, erhalten im Bereich der Armreife), mit speziellen Gewebequalitäten in Verbindung zu bringen. Ein weiterer Bereich der Kontextstudien ist schließlich die Verknüpfung dieser Informationen mit dem Geschlecht und Alter der bestatteten Personen.

Basic research for the DressID Project - Roman Textiles from Austria

To specify the Roman period textiles (1st-5th cent. AD) in Austria within the EU-project DressID (2007-2012) all known textiles found in Austria have to be analysed. This is a field with a lack of information until now (just a few analysed and published Roman Period textiles in Austria) and this gap has to be filled. Thanks to good cooperation with the Cultural Heritage Department (Bundesdenkmalamt), with different museums and excavators it is possible even that even unpublished material can be included to the project.

From 1st till 3rd cent. AD from Austrian territory a lot of tombstones with depictions of “Pannonian” and “Noric” dresses as well as “Roman style” survived. Therefore we know how Roman Period garments looked like. Textiles from this period are sparse and from cremation burial and settlement contexts.

The main tasks are the analysis of textile fragments from Austrian graveyards with inhumation graves of the mid 3rd till 5th cent. AD, especially from Mautern-Burggartengasse. For the context studies the archaeological evidence is important, on which part of the body the textiles are found, together with metal objects. Their position within the graves and their micro-stratigraphy give important hints about their former use (as wrappings, covers or parts of clothes - tunics, trousers, mantles, veils...). Maybe some elements of costume can be connected with special types of cloth (fabric qualities) and this information can be brought forward to the gender and age of the person.

Autorin:

Dr. Karina Grömer, Projekt DressID

Naturhistorisches Museum Wien, Prähistorische Abteilung

Burgring 7, A-1010 Wien